

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Aumühle am
Donnerstag, dem 23.02.2012 - Nr.2/2012 - 20.00 Uhr in Aumühle
(Rathaus, Bismarckallee 21)

Anwesend: **Vorsitzender Wolfgang Schättgen**
stellv. Vorsitzender Axel Mylius
Mitglied Jörg Baumgard
Mitglied Hans Dienemann
Mitglied Dr. Angelika Müller
Mitglied Dr. Gerhard Paus
Mitglied Jürgen Steußloff

Es fehlen: -----

Außerdem: Bürgermeister Dieter Giese
Protokollführerin Frau Geile

Zu TOP 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Schättgen, eröffnet die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Er stellt fest, dass

- a) die Mitglieder durch schriftliche Einladung vom 02.02.2012 form- und fristgerecht eingeladen worden sind,
- b) Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung öffentlich durch Aushang bekannt gemacht worden sind,
- c) der Ausschuss beschlussfähig ist, da mehr als die Hälfte der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder anwesend ist.

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

Tagesordnung

- **Öffentlich:**
- 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung
- 3. Einwendungen zur Niederschrift der letzten Sitzung vom 10.01.2012
- 4. Bericht über die Ausführung von Beschlüssen (Niederschrift vom .10.01.2012)
- 5. Beschluss Sachsenwaldstraße
- 6. Beschluss Kuhkoppel - geschwindigkeitsbegrenzende Maßnahmen
- 7. Beschluss Baumschutzsatzung
- 8. Antrag Gehwege Emil-Specht-Allee
- 9. Ausschreibung 170 Straßenleuchten
- 10. Status Brücke Ellerholdestieg
- 11. Status Straßen- und Wegkataster
- 12. Status Straßenreparaturen
- 13. Nächste UWA-Sitzung am Donnerstag, 29. März 2012
- 14. Anfragen und Mitteilungen
- 15. Beschlussfassung über den Ausschluss der Öffentlichkeit für nichtöffentlich zu

- behandelnde Tagesordnungspunkte
18. Wiederherstellung der Öffentlichkeit zur Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Zu TOP 2. Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung

Es bestehen folgende Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Tagesordnung:
TOP 7 soll abgesetzt werden, da der zuständige Fachreferent nicht anwesend ist.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	6	Ja-Stimmen
	1	Nein-Stimmen
	0	Stimmenthaltung

Die Tagesordnung lautet nun wie folgt:

Tagesordnung

- **Öffentlich:**
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung
 3. Einwendungen zur Niederschrift der letzten Sitzung vom 10.01.2012
 4. Bericht über die Ausführung von Beschlüssen (Niederschrift vom .10.01.2012)
 5. Beschluss Sachsenwaldstraße
 6. Beschluss Kuhkoppel - geschwindigkeitsbegrenzende Maßnahmen
 7. Antrag Gehwege Emil-Specht-Allee
 8. Ausschreibung 170 Straßenleuchten
 9. Status Brücke Ellerholdestieg
 10. Status Straßen- und Wegkataster
 11. Status Straßenreparaturen
 12. Nächste UWA-Sitzung am Donnerstag, 29. März 2012
 13. Anfragen und Mitteilungen

Für die neue Tagesordnung lautet das

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	7	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen
	0	Stimmenthaltung

Die neue Tagesordnung ist damit genehmigt.

Zu TOP 3. Einwendungen zur Niederschrift der letzten Sitzung vom 10.01.2012

Es bestehen keine Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Niederschrift; sie ist damit genehmigt.

Zu TOP 4. Bericht über die Ausführung von Beschlüssen (Niederschrift vom 10.01.2012)

1. Parkplatz der Feuerwehr

Es gab eine gemeinsame Besprechung der Feuerwehr und der Vertreter der Politik.
Es wurde die Lösung entsprechend dem Vorschlag von Mylius/Müller beschlossen.

Demnach sollen 16 Parkplätze auf dem Parkstreifen und 2 vor dem Transformatorenhaus entstehen.

Die Baumfällarbeiten haben begonnen. Die Ausschreibungen laufen. Die im Haushalt vorgesehenen Kosten in Höhe von 55.000,00 Euro könnten um 300,00 Euro überschritten werden.

Es wird angeregt, bzgl. der Beleuchtung Bewegungsmelder zu installieren.

2. Heckenrückschnitt:

Das Ordnungsamt ist unterwegs und prüft nach, wie weit der Heckenrückschnitt vorangeschritten ist. Wenn einer dem nicht nachkommt, wird er schriftlich dazu aufgefordert. Es ist noch eine geringe Zahl der Grundstücke offen, die die Hecken noch schneiden müssen. Von der Gemeinde wird auf die Durchführung geachtet.

3. Verkehrsregelnde Maßnahmen Bergstraße:

Es gibt bereits ein eingeschränktes Halteverbot, welches auch eingehalten wird. Generell wäre ein absolutes Halteverbot zu Zeiten der Straßenreinigung möglich.

Die Schilder könnten dauerhaft eingerichtet werden z. B. mit dem Hinweis, dass von 8-15 Uhr absolutes Halteverbot gilt. Dadurch würde aber ein Schilderwald entstehen und die Anlieger würden dann in den anderen Seitenstraßen parken. Die Anwohner der Seitenstraßen würden sich dann möglicherweise beschweren. Wegen der Schilder müsste beim Kreis ein Antrag gestellt werden.

Es kommt die Frage auf, ob so ein Antrag gestellt werden soll. Hierüber wird ausgiebig diskutiert.

Herr Giese wird über das Thema mit dem Kreis sprechen.

4. Straßenreinigungs-/Gebührensatzung:

Die Satzungen sind verabschiedet worden.

5. Reparatur des Regenwasserrückhaltebeckens:

Die Schwimmkanten werden derzeit repariert. Wie lange das dauert, ist noch nicht absehbar.

6. Oberflächenbeseitigung Tannenweg:

Die Oberflächenbeseitigung des Tannenweges ist in Auftrag gegeben worden und wird nun umgesetzt. Die Kosten konnten noch reduziert werden.

7. Kanalsanierung Große Straße, Steinstraße u. a.:

Bezügliche Los Nr. 1 (Große Straße) ist die Ausschreibung bereits erfolgt. Die Ausschreibung für Los Nr. 2 wird z.Z. erstellt.

8. Eröffnung eines Textilgeschäftes

In der Großen Straße kommt ein neuer Betreiber rein. Eine Dame möchte ein Textilgeschäft eröffnen. Alle Geschäfte wären dann wieder gefüllt.

9. Arbeitsgruppe Park & Ride:

Herr Mylius teilt mit, dass es vier Möglichkeiten für einen Park & Ride-Parkplatz gab. Alle Möglichkeiten wurden geprüft. Es kommt wohl nur die Fläche unterhalb der Fußgängerampel in Betracht. Die Stellplätze könnten 1- oder 2-geschossig erstellt werden. Pro Ebene könnten 100 Fahrzeuge untergebracht werden. Die Frage ist, wie die Bezuschussung ist. Momentan sieht es so aus, als müssten die Kosten von der Gemeinde allein getragen werden. Man müsste feste, verbindliche Zusagen für die Finanzierung bekommen. Ggf. könnte man an die benachbarten Gemeinden herantreten und diese bitten, sich an den Kosten zu beteiligen. Es wird über die Park & Ride-Situation und darüber, ob die Deutsche Bahn an den Kosten beteiligt werden kann, diskutiert.

Herr Mylius teilt mit, dass die Gespräche mit den Grundeigentümern des in Betracht kommenden Grundstücks geführt werden und das Thema vorher auch nicht in der Presse behandelt werden sollte. Er teilt weiter mit, dass noch eine Sitzung der Arbeitsgruppe notwendig sei.

Zu TOP 5. Beschluss Sachsenwaldstraße

Sachverhalt:

Über die Sanierung der Sachsenwaldstraße wurde bereits mehrfach beraten. Bisher ist noch keine Entscheidung getroffen worden.

Durch ein Ingenieurbüro wurden bereits drei Möglichkeiten der Sanierung vorgestellt.

1. Dünnschichtasphaltüberzug (Einmündung Dora-Specht-Allee bis Ernst-Anton-Straße). Die Kosten hierfür betragen rund 128.800,00 € ohne die noch zu ermittelten Kosten für die Bordsteinlage und Anarbeiten für die Grundstücksüberfahrten.

2. Dünnschichtasphalt mit Knotenaufpflasterung zu den Einmündungen der Querstraßen (z. B. Waldstraße). Die Kosten hierfür betragen rund 167.700,00 € ohne die noch zu ermittelten Kosten für die Bordsteinlage und Anarbeitung für die Grundstücksüberfahrt.

3. Oberbauerneuerung gemäß ZTV-Asph. (Vollausbau). Die Kosten hierfür betragen rund 408.000,00 €. Hierbei handelt es sich um eine beitragsfähige Maßnahmen an denen alle Anlieger der Sachsenwaldstraße beteiligt werden müssen.

Für die weitere Vorgehensweise ist nunmehr ein Grundsatzbeschluss erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Herr Weiß erhält das Wort und stellt sein Sanierungskonzept vor. Anschließend wird hierüber diskutiert.

Herr Giese merkt an, dass noch Gelder nachgenehmigt werden müssten.

Es wird über die Heranziehung der Anwohner der Sachsenwaldstraße gesprochen und darüber in welcher Höhe die Anwohner herangezogen werden könnten.

Es wird ausgiebig diskutiert.

Der Umweltausschuss beauftragt die Gemeinde, die genauen Kosten sowie die genaue Anzahl der Grundstücke und der entsprechenden Umlagekosten zu ermitteln.

Für eine Entscheidung fehlen noch Fakten.

Herr Weiß wird gebeten, die 408.000,00 Euro aus dem Konzept von vor einem Jahr neu zu berechnen.

Das Amt möge abklären, ob bei einer Veranlagung alle Anwohner der Sachsenwaldstraße (über den Bereich der Ernst-Anton-Str. hinaus) herangezogen werden und pro Grundstück umrechnen, was es kosten würde.

Herr Weiß wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten: Wie wäre der Zeitrahmen für den einfachen Ausbau? Wie viel Vorlauf bräuchte Herr Weiß?

Herr Weiß teilt hierauf mit, dass die Dünnschichtsanierung in diesem Jahr noch umsetzbar wäre, wenn sich der Ausschuss innerhalb der nächsten 5 Wochen entscheidet.

Wenn diese Daten vorliegen, kann darüber beraten werden. In der nächsten Sitzung könnte dann eine Empfehlung ausgesprochen werden. Sollten noch keine Daten vorliegen, würde darüber in der darauffolgenden Ausschusssitzung beraten werden.

Der Beschluss wird zurückgestellt. Die Aufträge sollen an das Amt bzw. an Herrn Weiß gestellt werden. Mit dieser Vorgehensweise sind alle einverstanden.

Zu TOP 6. Beschluss Kuhkoppel - geschwindigkeitsbegrenzende Maßnahmen

Sachverhalt:

In der Kuhkoppel wurden in beiden Richtungen Geschwindigkeitsmessung vom 18.11.2011 bis zum 24.11.2011 durchgeführt. Das Ergebnis der Auswertung liegt der Vorlage bei.

Aufgrund des Ergebnisses wurde ein Ingenieurbüro damit beauftragt, Kosten für geschwindigkeitsbeschränkte Maßnahmen hier: „Fahrbahnschwellen“ (siehe Kostenaufstellung Ingenieurbüro Pflasterversion oder PPC-Schwellen-Version) zu ermitteln.

Es wird dennoch empfohlen, auf die geschwindigkeitsbeschränkten Maßnahmen zu verzichten. Die Mehrheit der Fahrzeugführer hält sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h bzw. liegt insgesamt unter 40 km/h.

Sollte dennoch der Einbau von Bodenschwellen gewünscht werden, empfiehlt die Verwaltung Kunststoffschwellen einbauen zu lassen, da diese jederzeit zurück gebaut und wieder verwendet werden können.

Vor Beginn der Maßnahmen, ist eine Genehmigung zur Beschilderung und Einbau der Bodenschwellen bei der Verkehrsaufsicht einzuholen.

Es wird darüber diskutiert, ob Pflastersteine oder Kunststoff verwendet werden soll.

Herr Giese weist darauf hin, dass die Schweller eine Länge von 2,50 m haben und die Straßen 3,50 m breit sind.

Es wird diskutiert, ob Schweller überhaupt notwendig sind.

Herr Giese weist darauf hin, dass für Schweller die Genehmigung vom Kreis notwendig ist. So lange der Kreis keine Genehmigung erteilt, kann auch nichts unternommen werden.

Es wird darüber abgestimmt, wer dafür ist, dass in der Kuhkoppel Schweller eingebaut werden.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	0	Ja-Stimmen
	4	Nein-Stimmen
	3	Stimmhaltung

Zu TOP 7. Antrag Gehwege Emil-Specht-Allee

Es liegt ein Schreiben von Herrn Kämpf vor, der mitteilt, dass die Unebenheiten sehr groß sind. Radfahrweg und Fußweg laufen gleichrangig nebeneinander her.

Herr Giese und Herr Schättgen haben hierüber mit der Polizei gesprochen. Die Radfahrer

sollen vom Gehweg runtergenommen werden. Der Antrag muss vom Kreis geprüft und genehmigt werden.

Es wurde angesprochen, ob es weitere Bereiche gibt, z. B. Dora-Specht-Alle und Börnsener Straße, in denen die Beschilderung geändert werden müsste, sodass es reine Gehwege werden.

Es kommt die Frage auf, was gegen das Anheben bzw. das Verengen des Fußweges auf Grund der Baumwurzeln unternommen werden kann. Herr Mylius berichtet über verschiedene Möglichkeiten, diese Probleme zu beheben.

Es kommt die Frage auf, ob eine gemeinsame Benutzung des Gehweges von Fußgängern und Radfahrern sinnvoll bzw. möglich ist.

Die Stolpergefahr auf den Gehwegen soll beseitigt werden. Herr Giese wird hierzu Angebote einholen.

Die Kombination Geh- und Radweg sollte aufgehoben werden. Hierfür ist die Genehmigung des Kreises notwendig. Herr Giese wird gebeten, mit dem Kreis abzustimmen, ob dies möglich ist, damit die Gehwege reine Gehwege werden.

Zu TOP 8. Ausschreibung 170 Straßenleuchten

Sachverhalt:

In der Gemeinde soll der Austausch von 170 Lampenköpfen (Peitschenleuchten gegen LED-Leuchten) durchgeführt werden.

Im Förderantrag an das LLUR ist enthalten, dass die Umrüstung der Leuchten mit Leuchtstofflampen in technischer Leuchte mit LED 30 W erfolgen soll. Der Einzelpreis beträgt 650,-- EURO netto.

Das LLUR hat mit Bescheid vom 14.02.2012 die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn gegeben.

Der Förderbescheid liegt nicht vor.

Sollte seitens der Gemeinde Aumühle der Auftrag vergeben werden und ein Förderbescheid wird nicht erteilt, so hat die Gemeinde die Kosten im vollen Umfang zu tragen.

In dem Bescheid des LLUR vom 14.02.2012 sind Auflagen enthalten, die noch zu bearbeiten sind.

Sofern die Gemeinde Aumühle einen Leuchtentyp bestimmt, der vom Förderantrag abweicht, so muss dies vorher mit dem LLUR schriftlich abgestimmt werden.

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Es gibt lediglich eine Zustimmung zum vorläufigen Maßnahmenbeginn. Der Antrag beim LLUR muss konkretisiert werden.

Es wurde die Gegenüberstellung der vier verschiedenen Leuchttypen in Augenschein genommen und über die Kosten gesprochen.

Es wird darüber diskutiert, ob die Mini Iridium LED verwendet werden soll.

Innerhalb von 14 Tagen soll der Zuwendungsbescheid vom LLUR übersandt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss beschließt, folgenden Leuchtentyp zu verwenden: Mini Iridium

Beratungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	7	0	0	x	<input type="checkbox"/>

Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Zu TOP 9. Status Brücke Ellerholdestieg

Mit der Stadt Reinbek wurde besprochen, dass der Belag mit GFK versehen werden soll. Der Reinbeker Bürgermeister lehnt das ab, solange es noch keine Zulassung für GFK gibt.

Herr Schättgen verliert auszugsweise den Brief der Firma Hacon. Demnach steht einer Zulassung nichts entgegen.

Herr Giese wird der Stadt Reinbek einen Brief schreiben, dass die Gemeinde Aumühle mit der Lösung der Firma Hacon einverstanden ist.

Es wird über die Zulassung und Einzelprüfungen gesprochen.

Zu TOP 10. Status Straßen- und Wegkataster

Der Planer hat alle Straßen aufgenommen. Im nächsten Schritt werden sie aufgelistet und katalogisiert. Man wird demnächst durch die Straßen gehen und den jeweiligen Zustand überprüfen. Für jede Straße soll es dann einen Zustandsbericht mit Kostenaufstellung geben.

Zu TOP 11. Status Straßenreparaturen

Herr Giese teilt mit, dass es sich schwierig gestaltet. Es gibt größere Bereiche, die der Ausbesserung bedürfen.

Die Gemeinde hat derzeit noch lediglich 6 Eimer Kaltasphalt auf Lager.

Es gibt kaum noch Firmen, die den Kaltasphalt herstellen bzw. vorrätig haben. Es gibt in der Region lediglich noch eine Firma in Hamburg. Von dort kam die Antwort, dass dort erst Ende März Kaltasphalt geordert werden könnte. Andere Firmen haben die Produktion eingestellt.

Zu TOP 12. Nächste UWA-Sitzung

Die nächste UWA-Sitzung findet statt am Donnerstag, den 29. März 2012, abhängig von der Zusage der Teilnahme von Prof. Dujesiefken.

Zu TOP 13. Anfragen und Mitteilungen

1. Es wird darüber gesprochen, dass auf der Emil-Specht-Allee die Autofahrer teilweise falsch parken. Dort ist es erlaubt, mit lediglich zwei Rädern auf dem Gehweg zu parken. Die Autofahrer stehen aber mit allen vier Rädern auf dem Gehweg, sodass z. B. ein Kinderwagen nicht mehr vorbeikommt. Die Polizei hat dort schon mehrfach Zettel verteilt.

Es gab die Idee, dass durchgängig, von der Bushaltestelle bis zur Pflingstholzallee, absolutes Parkverbot ausgesprochen wird.

Herr Giese weist darauf hin, dass auch darüber gesprochen wurde, auf der gesamten Länge das halbseitige Parken zu gestatten. Dies müsste dann aber konsequent kontrolliert werden. Eine dritte Möglichkeit ist, dass überhaupt kein Parkverbot ausgesprochen wird.

Über diese drei Möglichkeiten wird gesprochen. Die Genehmigung vom Kreis wäre einzuholen.

Es kommt kurz die Frage auf, ob die Bushaltestelle ein paar Meter nach hinten verlegt werden könnte.

Über den Kreis soll abgefragt werden, ob es eine einheitliche Regelung bzgl. der Parksituation geben kann, entweder halbseitiges oder absolutes Parkverbot

2. Das Energiesparprojekt Schule wird jetzt konkretisiert.

Die Dame, die damit beauftragt wurde, sieht sich die Schule und die Räumlichkeiten an und prüft, was es für Möglichkeiten zur Energieeinsparung gibt.

3. Der Sitzungstermin für den Schulwegplan ist verschoben worden, da Frau Pauli keine Zeit hatte. Herr Giese wird gebeten an der nächsten Sitzung teilzunehmen.

4. Herr Steußloff hat den Kreis bzgl. einer Gefährdung durch Asbest in Kenntnis gesetzt.

Herr Giese äußert, dass die Vermutungen von Herrn Steußloff weit hergeholt seien.

Herr Steußloff weist darauf hin, dass das alles sehr labil ist und vom Wind hin und her geschaukelt wird. Es soll abgewartet werden, was der Kreis sagt.

5. Herr Baumgard teilt mit, dass die Straßenbeleuchtung abends spät an und morgens zu früh aus ist. Dies sollte entsprechend reguliert werden. Herr Schättgen wird dies klären.

6. Eine Anwohnerin hat darauf hingewiesen, dass die Beleuchtung im Tannenweg sehr schlecht ist. Dort ist so gut wie keine Beleuchtung vorhanden im hinteren Bereich. Es muss überprüft werden, inwieweit dort Straßenleuchten vorhanden sind. Herr Schättgen wird dies prüfen.

Der Vorsitzende, Herr Schättgen, beendet um 22:28 Uhr die öffentliche Sitzung.

Schättgen
Vorsitzender

Geile
Protokollführerin